

im Blickpunkt

Unsere Volkswirtschaft – ein Sanierungsfall

1974 – also vor nahezu 30 Jahren – erschien im Frankfurter Societäts-Verlag das Buch „Wie man eine Volkswirtschaft ruinieren kann“. Wenn man sich mit den Aussagen dieses Buches heute auseinandersetzt, dann kann man resümieren:

1. Der Autor, Jürgen Eick, hat damals bereits erkannt, daß die Wirtschaft der Bundesrepublik von der sog. „Führungselite“ ruiniert werden wird.
2. Man kann heute den relevanten Parteien und zumindestens einigen Gewerkschafts- und Wirtschaftsführern zurufen: Ihr habt es geschafft, eine gut fundierte Volkswirtschaft in's Wanken zu bringen.

Jürgen Eick formulierte u. a.:

Es ist ein Irrtum zu glauben, man könne ungestraft das Feld der Wirtschafts-, Finanz- und Währungspolitik Laien überlassen – so wie es in der Bundesrepublik geschieht.

Es ist ein Irrtum zu glauben, die paritätische Mitbestimmung würde die Effizienz der Wirtschaft nicht erheblich beeinträchtigen. Und: Es ist ein Irrtum zu glauben, daß eine Demokratie mit Parlament, Regierung und Parteien noch möglich wäre, wenn die Macht der Gewerkschaft in Übermacht umschlägt.

Ferner:

Es ist ein Irrtum zu glauben, man könne die Unternehmen mit Steuern, Vermögensabgaben und sozialpolitischen Aufwendungen ungestraft immer stärker belasten.

Und:

Es ist ein Irrtum zu glauben, daß die Stellung der Bundesrepublik in der Welt sich nicht ändere, wenn durch Mitbestimmungs- und Vermögensabgabegesetze neue Unternehmensverfassungen geschaffen werden.

Und man höre:

Es ist ein Irrtum zu glauben, Einkommen könne von irgend etwas anderem herkommen als von Arbeit. Einkommen kommt immer entweder von der eigenen Arbeit oder der Arbeit anderer.

Hätte J. Eick vorausgesehen, in welchem Maße die sog. „Führungselite“ einst die Verschuldung der öffentlichen Haushalte in die Höhe treiben würde, er hätte sicherlich auch formuliert: Die heutige Verschuldung ist ein Verbrechen an den zukünftigen Generationen! Sie erben einst diese Last! Sie werden eine unerträgliche Schuldenlast tilgen müssen, weil eine frühere Generation einst der süßen Droge „Kredit“ verfallen ist, ohne den Kredit zurückzuzahlen!

Am 14. März hat Bundeskanzler Schröder sein neues Reformkonzept verkündet. Er stand und steht unter höchstem Druck. Um jedoch die Sünden der letzten 30 Jahre auszubügeln, brauchte er sehr viele professionelle Helfer und dazu noch eine Fülle von Vollmachten. Er wird aber weder das eine noch das andere bekommen und so bleibt nur die Hoffnung, daß mit der Union wenigstens einige kleine Schritte zurück in Richtung „soziale Marktwirtschaft“ getan werden können. Das aber heißt, es muß allen Bürgern mehr Eigenverantwortung und mehr Eigenleistung abverlangt werden und das bedeutet, daß viele auch den Gürtel in Zukunft etwas enger werden schnallen müssen.

R. P.

VDKF

Mitgliederversammlung zur IKK 2003

Im Hinblick auf den noch offenen Termin für die nächste Mitgliederversammlung des VDKF wurde von Seiten des Verbandes nun offiziell die folgende Mitteilung bekannt gegeben:

„Präsidium und Verwaltungsrat des VDKF e. V. haben in ihrer gemeinsamen Sitzung am 18. Februar 2003 in Bonn satzungsgemäß und mit großer Mehrheit beschlossen, daß der Deutsche Kälte-Klima-Fachtag 2003 und die Mitgliederversammlung des VDKF e. V. am Donnerstag, den 9. Oktober 2003, in Hannover im Rahmen der IKK 2003 von 15 Uhr bis 18.30 Uhr stattfinden. Zur Versammlung in Hannover stehen neben den satzungsgemäßen Aufgaben die Wahl des VDKF-Präsidenten an. Schon zum Fachtag 2002 in Stuttgart (26./27. April 2002) war die Entscheidung satzungsgemäß im VDKF-Verwaltungsrat mehrheitlich getroffen worden, die Mitgliederversammlung 2003 in den Rahmen der IKK einzubauen. Vor dem Hintergrund der in Stuttgart nicht erreichten Stimmfähigkeit der Versammlung war und ist es das Ziel, Synergien sowohl bei den Messebesuchern, als auch bei der Teilnahme am Fachtag und der Mitgliederversammlung zu erzielen. Befragte Aussteller äußerten ebenfalls keinerlei Bedenken, wenn VDKF-Mitglie-

der am Nachmittag des Messedonnerstages an der Mitgliederversammlung teilnehmen.“
www.vdkf.de

Schiessl

Nach 34 Jahren in den Ruhestand

Werner Buchmann, Verkäufer für kältetechnische Komponenten bei der Robert Schiessl GmbH im Verkaufshaus Köln, wurde am 16. Januar 2003 nach vierunddreißigjähriger Firmenzugehörigkeit von der Geschäftsleitung, seinen Kolleginnen und Kollegen in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Unter den ca. 70 anwesenden Personen befanden sich neben den Mitarbeitern, zwei Gesellschaftern und Mitglieder der Geschäftsleitung, die eigens für diese Feier aus Oberhaching angereist waren, auch Kunden und Gäste aus dem Kreis der Lieferanten. Werner Buchmanns Werdegang ist typisch für seine Generation von Kältefachleuten, die vor 34 Jahren weder ein einheitliches Berufsbild, noch Gesellen- oder Meisterprüfung kannten. Als ursprünglich gelernter Maschinenschlosser wurde er in der Firma E. Noll in Leverkusen zum Kältemonteur ausgebildet. Dort erlernte er das Kältehandwerk, und als er im Jahr 1968 in den damaligen, erst seit einigen Jahren existierenden Schiessl-Geschäftsräumen in Köln-Weiden, seine neue Tätigkeit auf-



Geht in den (Un-)Ruhestand: Werner Buchmann

nahm, war dies noch die einzige Filiale des Kältezubehör-Großhandels weit und breit. Werner Buchmann hat an dem sehr bald auftretenden, frühen Erfolg des Schiessl-Verkaufshauses durch seine freundliche Art mit Kunden umzugehen, sein Können und Wissen und durch seine stete Hilfsbereitschaft in dringenden Fällen einen wesentlichen Anteil.

Rhodia

Neue Kältemittel ISCEON® 29 und 79

Die neuen Kältemittel ISCEON® 29 und ISCEON® 79 des Herstellers Rhodia wurden ergänzend zu ISCEON® 59 (R 417A), dem bereits seit mehreren Jahren eingesetzten Ersatzstoff für R 22, entwickelt und vervollständigen damit nun die ISCEON®-Reihe. ISCEON® 29 ist speziell für den Einsatz in Kaltwassersätzen geeignet und führt besonders dann zu Leistungssteigerungen, wenn die Anlagen an der Grenze ihres Auslegungsbereichs laufen. Bei diesem Kältemittel handelt es sich um einen direkten Ersatzstoff ohne Ozonabbaupotential, der mit denselben Öltypen wie R 22 eingesetzt werden kann und wie auch ISCEON® 59 Energieeinsparungen ermöglicht. ISCEON® 79 ist ein Niedertemperatur-Ersatzstoff für R 22 ohne Ozonabbaupotential, der sich aus Komponenten zusammensetzt, die ursprünglich zum Ersatz von R 502 eingesetzt wurden (wie zum Beispiel in den Gemischen R 402A/B, R 403A/B, R 408A, R 411B). Das Kältemittel kann mit denselben Öltypen wie R 22 eingesetzt werden, ist nicht brennbar und nach Herstellerangaben derzeit der umweltverträglichste Ersatzstoff für Anwendungen, in denen bessere Kälteleistung und COP sowie ein um 20 % niedrigeres Treibhauspotential (GWP) verglichen mit R 404A/R 507 erforderlich sind.

www.isceon-refrigerants.com

Airwell

Seminare im Mai

Auch im Monat Mai setzt die ACE Klimatechnik GmbH, Frankfurt, ihre Seminare für Planer und Monteure fort. Fachplaner werden dabei nicht nur über die neuesten Airwell-Innovationen bei Raumklima- und Multisplitklimageräten informiert, sondern auch Themen wie Brandschutz und Energieetikettierung werden aktuell erläutert. Monteure erhalten zudem Einblick in die Auslegung sowie das Füllen und Betreiben einer Klimaanlage. Die Termine für die nächsten Seminare lauten:

Planer: 8. Mai (Frankfurt),
10. Mai (Berlin),
15. Mai (Hamburg)
Monteure: 9. Mai (Frankfurt),
11. Mai (Berlin),
16. Mai (Hamburg)

www.airwell.de

Dresdner Kühlanlagenbau

Gruppe steigert Umsatz

Die Unternehmensgruppe Dresdner Kühlanlagenbau GmbH hat im Geschäftsjahr 2002 den Umsatz im Vergleich zum Vorjahr um 11 % auf 50 Mio. € gesteigert. Im Jahr seines 50jährigen Bestehens (Gründung April 1953) blickt die Unternehmensgruppe Dresdner Kühlanlagenbau auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurück. 415 Mitarbeiter erzielten in einem schwierigen wirtschaftlichen Bereich in allen Geschäftsfeldern Kälte, Klimatechnik, Industriekälte und Service Umsatz- und Ertragssteigerungen. Die flächendeckende Unternehmenspräsenz in Deutschland sowie die stabile Umsatz- und Ertragsentwicklung in Polen und den GUS-Staaten stützen die positiven Prognosen für das Jubiläumsjahr 2003.

www.dka-dresden.de

unsere Glosse

Durch Risikoanalysen zum Aha-Effekt

Das ganze Leben ist ein totales Risiko und so gibt es überall Schäden, Schädigungen, Unglücke und auch Versicherungsfälle. Darum erstellt man in der Industrie heutzutage zu jedem Projekt eine Risikoanalyse. Durch vielschichtiges Durchdenken der Technik sollen so Schwachstellen und Gefahren eines technischen Gerätes oder einer Anlage erkannt und ausgeschaltet werden.

Wer sicherer und risikoloser leben will, der überträgt die Methodik der Risikoanalyse daher auch auf sein Privatleben und steigt damit ein in eine „farbenfrohe, phantasiereiche Unterwelt der Gedanken und Erkenntnisse“. Nehmen wir uns daher einmal einige Fälle vor – wie z. B. die „Lebens-Risikoanalyse“:

In unserer zivilisierten Welt kann man mehr mit Anwälten und Gerichten zu tun bekommen, als einem lieb ist. Viele Bürger geraten juristisch „unter die Räder“ oder werden in den Mühlen der Justiz zermahlen. Kenner der Szene behaupten, „ein Drittel aller Urteile unserer Justiz sind Fehlerurteile“. Wer dies zur Kenntnis nimmt, der kann nur noch sagen: „Ich werde Jurist, denn ich kann es mir nicht mehr leisten, kein Jurist zu sein.“ Nach dieser Entscheidung folgt zwangsläufig die „Risikoanalyse der Jurist-Werdung“. Diese Analyse hat es in sich!

Die Hürde, die angehende Juristen zu nehmen haben, ist das 1. Staatsexamen. Da fallen an manchen Universitäten mehr durch als durchkommen. So braucht man „Förderer“ und ... na, sagen wir einmal ... 50 000 Euro „Fördergeld“. Das kann weh tun, aber man will ja Jurist werden, im Volksmund „Rechtsverdreher“, ... und ein guter Jurist weiß, daß dieses Geld über den Weg des Parteivertrates wieder zurückfließen kann. Wer das hier dargestellte „schwarze Wissen“ nicht hat, wer die Hürde des 1. Staatsexamens nicht nimmt, der/die hat eine letzte Chance ... und das ist die Heirat mit einem Juristen oder einer Juristin. Heirat ... das ist ein Stichwort und führt direkt zur nächsten Risikoanalyse über die Ehe.

Gut 40 % aller Ehen werden wieder geschieden. Manchmal gibt's Mord und Totschlag ... und das ist dann wieder etwas für die Juristen – damit verdienen sie ihr Geld! Angesichts dieser trüben Betrachtungen stellt sich die Frage, ob man dann nicht vielleicht lieber Pfarrer werden sollte.

Die Risikoanalyse „Beruf Pfarrer“ zeigt uns, daß man im Schoß der Kirche recht gut aufgehoben ist. Das Umfeld ist friedlich ... es sei denn, man wird Militärseelsorger. Aber dort kann man dann während der Kampfhandlungen noch das Harmonium spielen und sich so ablenken. Aber denken wir an etwas Schöneres und analysieren wir weiter. Gehen wir über zur „Risikoanalyse des Küssens“! Die meisten denken nicht daran, daß es hier zu einem wahnsinnigen Bakterien-austausch kommt und daß Husten und Schnupfen die Folge sein können. Es gibt jedoch die Möglichkeit der Risikominderung und die heißt schlicht und einfach „Augen auf und Mund zu“!

Viele träumen den Traum von den eigenen vier Wänden und dem Häuschen im Grünen. Darum geht es jetzt an die Risikoanalyse „Hauskauf“ doch, ... wenn man Pech hat, dann wird man per notariellem Kaufvertrag Eigentümer von verseuchtem Grund und Boden, oder man gelangt an eine teuflische Baufinanzierung, ohne dies zu erkennen. Es kann auch der Job verloren gehen oder der Ehepartner brennt durch. Meistens reicht nur ein Schadensereignis und man ist pleite! Das Ergebnis der Analyse „Hauskauf“ lautet daher: Finger weg vom größten Abenteuer auch unseres Jahrhunderts! Es kann besser sein, sich für einen Wohnwagen oder ein Hausboot zu entscheiden! Aber, sorry, eine Risikoanalyse zu diesen beiden Möglichkeiten führt zu der Erkenntnis ... in einem unterirdischen Bunker lebt es sich sicherer!

Damit wäre schließlich bewiesen: Risikoanalysen können nicht nur vor Schaden bewahren sondern auch ... „Aha“ ... zu überraschenden Ergebnissen führen!

R. P.

Reiss

Neuer Katalog erschienen

Das komplette Lieferprogramm hat der überregionale Fachgroßhändler Reiss Kälte-Klima, Offenbach, in einem neuen Katalog zusammengestellt. In einer ansprechenden Aufmachung sind auf über 800 Druckseiten die technischen Daten von über 18 000 Artikeln aus der Fertigung von 150 führenden europäischen und internationalen Herstellern integriert. Ausführliche Produktbeschreibungen mit Leistungsangaben, Auswahl diagrammen, Maßzeichnungen, Ersatzteilen sowie detaillierten technischen Angaben erleichtern dem Kälteanlagenbauer die Auswahl der richtigen Komponenten.

- Ein ausführliches Inhaltsverzeichnis und ein fabrikatsbezogener Aufbau ermöglichen ein schnelles und reibungsloses Ermitteln der gewünschten Produkte.
- Der Kunde erhält auf einen Blick deutliche Auskünfte über notwendige Zusatzeinrichtungen.
- Eine separate Preisliste mit übersichtlichem Farbbregister und zusätzlichem Bestell-Nr.-Verzeichnis ermöglichen einen schnellen Zugriff auf die jeweiligen Preise.

Der komplette Katalog ist ebenfalls im „Reiss online Bestell- und Informationsservice“ sofort und kostenlos abrufbar. Auf Anfrage erhält der Kunde ein Passwort für die Zugangsberechtigung ins Reiss-Online-system.

www.kaelttereiss.de

Stulz

Seminare zum Thema VRF-Systeme

Im Februar startete die Stulz GmbH Klimatechnik, Hamburg, ihre Seminarreihe 2003. Mit Workshops zur Planung und Technik von VRF-Systemen unterstützt das Unternehmen Fachinstallateure, Architekten und Ingenieure sowie Techniker oder Planungs- und Projektverantwortliche. In kleinen Gruppen erhielten die Teilnehmer je nach Thema relevante Informationen zu Neuheiten, Eigenschaften und Wirkungsweise von Multisplit-Systemen. So richtete sich ein Seminar insbesondere an Vertriebs-, Planungs- und Projekt Ingenieure. Am Fallbeispiel erfolgte die klimatechnische Auslegung eines kompletten Hotels. Eine weitere Veranstaltung wurde für Techniker und Monteure konzipiert und an der Stulz eigenen Trainingsanlage den Teilneh-



Die Praxis wird Seminarteilnehmern an der Stulz eigenen Trainingsanlage demonstriert

mern die Installation von Klimageräten demonstriert sowie von diesen selbständig vorgenommen. Ferner widmete sich ein Seminar dem aktuellen Thema Multisplit-Geräte mit gasbetriebener Wärmepumpe. In Folge der hohen Resonanz wird die Seminarreihe in der 2. Jahreshälfte fortgesetzt.

www.stulz.de

RWTH Aachen

Professur für Dr. Brunk

Dr.-Ing. Marten F. Brunk ist seit Anfang Februar 2003 Universitätsprofessor an der RWTH Aachen. Bis Oktober 2002 war er Vorsitzender des Zentralen Technischen Ausschusses (ZTA) im BHKS – Bundesindustrieverband Heizungs-, Klima-, Sanitärtechnik/Technische Gebäudesysteme e. V. Dr. Brunk folgte dem Ruf an den neu gegründeten Lehrstuhl „Baubetrieb und Gebäudetechnik“ im Fachbereich „Fakultät für Bauingenieurwesen“ der RWTH Aachen. Als Geschäftsführer Technik bei der Krantz TKT GmbH in Bergisch Gladbach war Dr. Brunk bis Oktober letzten Jahres Vorsitzender des Zentralen Technischen Ausschusses im BHKS. In dieser Funktion war er sowohl beratendes Mitglied des BHKS-Vorstands als auch ständiger Berater des BHKS-Präsidiums.

GEA Grasso

Vizepräsident Kältetechnik

Am 17. Februar 2003 wurde Ronald Eberhard (40) zum Vizepräsidenten und Mitglied des Vorstandes des Geschäftsbereiches Kältetechnik der GEA AG ernannt. Zusätzlich zu seiner generellen Verantwortung als Vorstandsmitglied wird Ronald Eberhard, gestützt auf seine



Roland Eberhard

weitreichende Erfahrung, für die Produktionsfirmen verantwortlich sein. Ronald Eberhard wird weiterhin als Geschäftsführer der Firmen Grasso GmbH Refrigeration Technology, Grasso Products b. v. und Ilka Mafa GmbH fungieren und damit auch für die Produktion der Grasso Hubkolben- und Schraubenverdichter, Aggregate und Flüssigkeitskühlsätze verantwortlich sein. Er ist jeweils über sein Büro in Berlin bzw. 's-Hertogenbosch erreichbar.



Schiessl

CE Zertifikate

Seit Ende 2002 sind beide Fertigungsstätten der Robert Schiessl GmbH, Oberhaching TÜV zertifiziert. In Oberhaching werden Miniverbunde der Serie Euroline und kleinere halbhermetische Verbunde speziell für die Frequenzregelung gefertigt. Das Tochterunternehmen Universal in Altötting produziert vornehmlich größere Verbundanlagen bis hin zu Schraubenverdichteranlagen für die gesamte Schiessl-Organisation im In- und Ausland. Der Geltungsbereich der Zertifizierung reicht für Verbundsätze mit einem Sammlervolumen bis 100 Liter Inhalt.

KKL

Olympia 2012 – Wir sind dabei!

Die Firma KKL Klimatechnik-Vertriebs GmbH hat ihre gesamte Fahrzeugflotte (über 40 Transporter) mit dem bunten Logo der Olympiabewerbung von Düsseldorf Rhein-Ruhr ausgestattet. Zudem tragen ab sofort alle Monteure auf ihren Jacken Aufnäher des Olympia-Logos. Die bunten Fahrzeuge

stellte der stellvertretende Geschäftsführer und Prokurist der KKL GmbH, Torsten Uhlig, gemeinsam mit Christina Begale, Olympiabeauftragte der Stadt Düsseldorf, am Donnerstag, dem 13. März 2003 vor. Die KKL Klimatechnik-Vertriebs GmbH, deren Leistungsspektrum unter anderem die Lieferung und Montage von Kälteanlagen für Großküchen sowie von Klimaanlage für Privat- und Geschäftsbereiche umfasst, hat über 65 Mitarbeiter und ist größter Ausbildungsbetrieb in der Kälteanlagenbauerinnung Nordrhein.

Fuchs

Wechsel von Dr. Fahl

Dr.-Ing. Jörg Fahl hat zum 31. März 2003 das Unternehmen Fuchs Europe Schmierstoffe GmbH verlassen und wechselt in die Automobilindustrie. Sein Nachfolger ist Dipl.-Ing. (FH) Christian Puhl. Herr Puhl hat an der Fachhochschule in Mannheim chemische Technik studiert und ist seit März 2001 bei Fuchs in der Abteilung Forschung und Entwicklung Industrieöle (FE 4) tätig. Er ist unter der Telefonnummer (06 21) 37 01-6 10 bzw. der E-Mail Adresse christian.puhl@fuchs-europe.de zu erreichen.



Torsten Uhlig (KKL GmbH), Christina Begale (Olympiabeauftragte der Stadt Düsseldorf) und Dietmar Bethge (Olympia GmbH – Projektleitung Wirtschaft)

Der Deutsche Kälte- und Klimatechnische Verein e. V. DKV verzeichnet aus dem Kreis seiner Mitglieder folgende Geburtstagsjubiläen:

85 Jahre	Dr.-Ing. Joachim Schmidt, Königsfeld,	am 13. Mai
80 Jahre	Prof. Dr. rer. nat. Helmut Knapp, Berlin, Prof. Dipl.-Ing. Philipp Häfner, Wiesbaden,	am 24. April am 25. April
	Dipl.-Ing. (FH) Hans Mayer, Leonberg,	am 27. April
75 Jahre	Dipl.-Ing. Helmut Kern, Bad Dürkheim, Helmut Emmerich, Fürth,	am 30. April am 13. Mai
70 Jahre	Dipl.-Ing. (FH) Adolf Schmidt, Amberg, Dipl.-Ing. Hans-Jochen Göbelsmann, Laaßen,	am 27. April am 6. Mai
65 Jahre	Dipl.-Ing. Josef Ricken, Erfstadt, Prof. Dr.-Ing. Horst Weisser, Freising, Dipl.-Ing. Hans Stegemann, Brucköbel, Prof. Dr.-Ing. Fritz Steimle, Essen-Werden,	am 18. April am 3. Mai am 19. Mai am 21. Mai
60 Jahre	Dipl.-Ing. Reiner Bruckbauer, Walldorfhäslach, Volker Klott, Kelkheim,	am 6. Mai am 18. Mai
50 Jahre	Dipl.-Ing. (FH) Albrecht Höpfer, Wildberg, Dipl.-Ing. Friedel Dresen, Bramsche, Annegret Leo-Mecking, Berlin, Dr. Alojs Poredos, Slo-Dol,	am 8. Mai am 10. Mai am 12. Mai am 20. Mai

Die KK-Redaktion gratuliert zum Geburtstags-Jubiläum und wünscht gesundheitliches Wohlergehen für die weiteren Lebensjahre.

AxAir

Klimaforum 2003

Die Axair GmbH & Co. KG, Garching-Hochbrück, hat zum wiederholten Male in 8 deutschen Städten ihr Klima-Forum mit großem Erfolg abgehalten. Es wurden branchenspezifische und wirtschaftliche Themen angesprochen, wie beispielsweise der HFKW-Ausstieg, aktuelle Marktzahlen und Aussichten

2003. Darüber hinaus gab es viele Produktneuvorstellungen, wie die VRF Multi-Split-Außen-einheiten mit 23 und 34 kW (auch als reine Kühlversion), Single-Split-Inverter, Euro-Raster-Kassetten ab 2,2 kW im neuen Design, 200 mm flache 8-kW-Kassetten sowie einzigartige Deckenwandmodelle. Unter den über 500 Teilnehmern wurde außerdem ein 42" Plasma-Bildschirm von Fujitsu verlost. www.klimaplus.de



Axair Klimaforum 2003

IKK 2003

Ende Februar 2003 teilte eine Reihe namhafter Hersteller kältetechnischer Erzeugnisse ihre Entscheidung mit, die Internationale Fachmesse Kälte, Klima, Lüftung (IKK) 2003 in Hannover nicht zu beschicken. Vielmehr will man sich zukünftig am Messestandort Nürnberg orientieren. In einer offiziellen Pressemitteilung wurden u. a. die folgenden Standpunkte vertreten: „Von den beteiligten Unternehmen wird die IKK einstimmig als erfolgreiche weltweite Leitmesse für die Kälte- und Klimatechnik betrachtet. Sie sind der Überzeugung, daß diese Position durch den angestrebten 2-Jahres-Rhythmus nicht nur erhalten, sondern zukünftig noch gestärkt werden wird. Durch diese Entscheidung wird für die Besucher der IKK eine größere Anzahl Neuheiten als bisher gewährleistet, was wesentlich zu einer vielfältigen und

interessanten Messe beiträgt. ... Auf der Basis des 2-Jahres-Rhythmus sprechen sich die beteiligten Unternehmen für den Messestandort Nürnberg aus. Dieser Messestandort stellt mit seinem Flair und seiner Ausrichtung während der Messe ein Ereignis für die Aussteller und Besucher dar. ... In verschiedenen Gesprächen, die die beteiligten Unternehmen mit ihren Kunden führten, wurde diese Entscheidung begrüßt und unterstützt. Die beteiligten Unternehmen informierten den VDKF als Organisator der IKK über ihre Entscheidung und boten ihm ihre Mitarbeit an, die IKK als Leitmesse für die Kältetechnik zu stärken und ihre Akzeptanz im Ausland weiter zu erhöhen.“

Der jährliche IKK-Rhythmus steht nicht zur Disposition

Zwischenzeitlich erklärten sowohl die VDKF GmbH als Ei-

gentümer, wie auch die IKK-Durchführungsgesellschaft NürnbergMesse, daß ein Zweijahresrhythmus der IKK nicht zur Disposition steht. „Grundsätzlich entscheidet jedes Unternehmen individuell und jedes Jahr aufs Neue, ob, in welchem Rhythmus und an welchem Messeplatz es an der IKK teilnimmt“, so Walter Hufnagel, Geschäftsführer der NürnbergMesse. „Dies ist keine neue Entwicklung, sondern eine alte Erfahrung. Denn auch schon bisher haben deutlich über 50 Unternehmen die IKK nur alle zwei Jahre beschickt. Dies ist auch nicht IKK-spezifisch – die Entscheidung einer Teilnahme ist schließlich neben der Branchenkonjunktur auch von der individuellen Firmenkonjunktur abhängig. Dies merken wir nicht nur bei der IKK, sondern bei allen unseren – weit über 30 – Fachmessen, die am Messeplatz Nürnberg stattfinden. Warum diese Diskussion nun so stark in die Öffentlichkeit

geraten ist, ist uns daher nicht verständlich.“ VDKF-Geschäftsführer Rudolf Pütz erklärte u. a. hierzu: „Der jährliche Rhythmus der IKK steht nicht zur Disposition. Die Weltmesse IKK reflektiert seit vielen Jahren das dynamische Marktgeschehen der Kälte-, Klima- und Lüftungstechnik. Sie bietet deshalb den drei technologisch und kommerziell eng verwandten Branchen die gewünschte gemeinsame Messeheimat. Die IKK 2003 ist auch in diesem Jahr der „Place to be“ zur Präsentation der Produkt-, Beratungs- und Dienstleistungskompetenz der internationalen Kälte-, Klima- und Lüftungsbranche.“

Im Rahmen der BIV-Mitgliederversammlung sprachen sich am 28. März 2003 in Warne-münde darüber hinaus sowohl die Delegierten, als auch der Vorstand des Bundesinnungsverbands des Deutschen Kälteanlagenbauerhandwerks einstimmig für einen jährlichen Rhythmus der IKK aus.